

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2024)
Heft: 133

Artikel: WFFMM 2024 in Japan
Autor: Wolleb, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

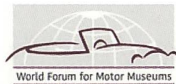
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WFFMM 2024 in Japan

Text und Fotos: Christoph Wolleb



World Forum for Motor Museums 溫故知新 Hindsight Insight Evolution 2024 Japan

Logo vom WFFMM 2024 mit dem Motto «Hindsight Insight Evolution»

こんにちは

Das diesjährige «World Forum for Motor Museums» (WFFMM 2024) wurde gemeinsam von der Japan Automobile Manufacturers Association (JAMA), die japanische Automobilhersteller vertritt, und dem Japan Council of Science Museums, zu dem auch das National Museum of Nature and Science gehört, vom 29. Oktober bis am 1. November 2024 abgehalten. Die Veranstaltung brachte rund 200 Teilnehmer aus 17 Ländern zusammen. Die WFFMM Gründungskonferenz fand 1989 in Grossbritannien statt, die darauffolgenden Treffen fanden alle zwei Jahre in Europa oder Nordamerika statt. Ruedi Baer hatte während seiner Zeit als Präsident einige davon besucht.

Dieses Jahr markierte einen Meilenstein, da die 17. Konferenz zum ersten Mal in Asien – genauer gesagt in Japan – abgehalten wurde, was die Japaner mit grossem Stolz erfüllte. Die Konferenz wurde von japanischen Automobilmuseen im Rahmen eines «All-Japan»-Programms ausgerichtet und bot eine wertvolle Gelegenheit, die einzigartige Anziehungskraft japanischer Autos sowie Automobil- und Industriekultur

zu präsentieren und gleichzeitig Kontakte zu Museumsfachleuten aus der ganzen Welt zu knüpfen. Im Vorfeld zur eigentlichen Konferenz gab es eine «Pre-Tour» zu Honda in Tochigi, Nissan in Yokohama, Mazda in Hiroshima (inkl. Besuch vom Peace Memorial) und schliesslich Toyota in Nagoya.

Das Toyota Automobile Museum diente als Veranstaltungsort für Diskussionen mit acht Programmpunkten unter dem Motto «Rückblick, Einblick, Evolution». Bei der Eröffnung betonte Michael

Penn, Vorsitzender des Organisationskomitees der World Automobile Museum Conference, die Bedeutung der persönlichen Interaktion und stellte fest, dass die persönliche Begegnung die effektivste Art für Menschen ist, Kontakte zu knüpfen, und dass diese Konferenz es den Leitern von Automobilmuseen ermöglicht, sich persönlich zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und wertvolle und nachhaltige Verbindungen zu knüpfen. Nach 25 Jahren hat Mike Penn den Stab an Wim van Roy aus Belgien übergeben.



Akio Toyoda, Toyota Chairman



Foto aller Teilnehmer im Toyota Automobile Museum, rund um den ersten Toyota AA, 1936.

Insbesondere bei der Botschaft für die Zukunft, konzentrierte sich die Diskussion auf die Geschichte und Kultur von Automobilen in Amerika und Europa und zog Parallelen zwischen den aktuellen Veränderungen in der Automobilindustrie und der Ära der Dampf-, Elektro- und Benzinfahrzeuge vor 100 Jahren. Die Teilnehmer betonten, dass Autos mehr als nur ein Transportmittel sind, sondern auch eine wichtige soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rolle spielen. Dies regte eine Diskussion darüber an, wie man jüngere Generationen einbeziehen kann. Sämtliche Automobilmuseen weltweit kämpfen mit dieser Herausforderung (siehe dazu auch mein Editorial). Japanische Schulen haben z.T. Pflichtbesuche in den Museen.

Darüber hinaus fanden Sonderführungen durch das Archiv des Toyota Museums und den Raum für seltene Objekte (der normalerweise für die Öffentlichkeit geschlossen ist) statt. Alle japanischen Unternehmen legen

grossen Wert auf die Dokumentation ihrer Vergangenheit. Das Credo «Zukunft braucht Herkunft» ist ihnen enorm wichtig. Westliche Unternehmen besinnen sich nun auch wieder darauf. Deshalb sprechen die japanischen Unternehmen nicht nur vom Heritage (= Kulturgut), sondern auch von der Legacy (= Vermächtnis). Hierzu gibt

es ein beeindruckendes Beispiel: Neue junge Mitarbeiter wie Ingenieure, Produktions- und Marketingfachleute, müssen ins Museum und die Maschinen und Autos studieren und fahren, um die «DNA des Unternehmens» zu verstehen. Die Archive werden übrigens digital zugänglich gemacht (unser collectr lässt grüssen).



Toyoda Automatic Loom Works eingegossen im Maschinenbett.



Webmaschinenaal mit automatischen Toyoda Webmaschinen Typ G.



Besuch im Toyota Archiv, Führung durch Prof. Dr. Takahiro (Taki) Fujimoto.

Die japanischen Museen sind imposant. Toyota z.B. zeigt nicht eine Webmaschine, sondern gleich einen Webmaschinenraum (funktionstüchtig notabene und via Transmission angetrieben) oder für das erste Modell Toyota AA wurde gleich eine ganze Produktionsstrasse aufgebaut (siehe Bild rechts unten). Man ist auch darauf bedacht, dass die Oldtimer Fahrzeuge aus den Museen geholt und der Öffentlichkeit gezeigt werden. Besucher können die Museen auch mittels interaktiver Tour (digitaler Museumsführer, KI gestützt) erleben. Im Saurer Museum haben wir dieses Thema bereits auf der Agenda.

Nach der offiziellen Konferenz besuchten die Teilnehmer den Fuji Motorsports Forest in Oyama, besichtigten den Fuji Speedway und das Fuji Motorsports Museum, bevor sie die Konferenz mit einer Abschiedsparty im Fuji Speedway Hotel beendeten. Auch der Chairman (VRP) der Toyota Motor Corporation, Akio Toyoda, betrat bei der Party die Bühne und sagte: «Als Autoliebhaber, Rennfahrer und VRP von Toyota halte ich es für wichtig, die Geschichte des Automobils und des Motorsports nicht nur für zukünftige Generationen zu bewahren, sondern sie auch heute noch lebendig zu machen und sie so spannend und fesselnd zu gestalten wie jede andere Sportart oder Kunstform».

Für mich war es eine äusserst spannende Reise. Ich habe sehr viel gelernt und viele interessante Menschen kennen gelernt.

さようなら



Erster Toyota Lastwagen, Typ G1, 1935, 1,5 t Nutzlast.



Fertigungsstrasse für den ersten Toyota Pw, Typ AA, 1936. Sämtliche Fahrzeuge und Bestandteile sind Replicas.